

AK-Wissenschaftspreis 2009

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich schreibt zum 26. Mal den AK-Wissenschaftspreis aus. Dabei wird ein Preisgeld von insgesamt € 9.000,- vergeben, das auf drei Preisträger/-innen aufgeteilt wird. Über die Aufteilung und die Höhe des jeweiligen Preisgeldes entscheidet die Jury, wobei maximal € 5.000,- und mindestens € 1.500,- pro Arbeit vergeben werden.

Dieser Preis wird für 2008 bzw. 2009 fertig gestellte wissenschaftliche Arbeiten und Untersuchungen vergeben, die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmer/-innen dienen. Der Wissenschaftspreis 2009 ist folgendem Thema gewidmet:

Soziale Gerechtigkeit in Österreich

Die Arbeiterkammer OÖ setzt sich für die Realisierung sozialer Gerechtigkeit in Österreich ein. Damit ist gemeint, dass alle Menschen gleichermaßen erfolgreich am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Dieser Zustand ist gegenwärtig in Österreich nicht gegeben. Das zeigt sich daran, dass die Berufs- und Lebenschancen ungleich verteilt sind und die unterschiedlichen persönlichen Voraussetzungen der Menschen über die Zuteilung dieser Chancen entscheiden. Es besteht keine Verteilungsgerechtigkeit. Beispielhaft lassen sich dazu anführen:

- Im österreichischen Bildungswesen ist die soziale und die regionale Herkunft maßgebend dafür, welche Bildungsabschlüsse erreicht werden. Der Ausgleich unterschiedlicher Startvoraussetzungen gelingt nur unzureichend.
- Frauen sind gegenüber Männern in vieler Hinsicht benachteiligt (z. B. hinsichtlich Einkommen, Zugang zu Bildungs- und Berufsmöglichkeiten, Teilnahme am politischen Leben, etc.).
- Das Rechtssystem steht nicht allen Menschen in gleicher Weise offen. Damit haben auch nicht alle in gleichem Maße die Möglichkeit, rechtliche Ansprüche durchzusetzen.
- Der Zugang zum Arbeitsmarkt zur Sicherung des Lebenserwerbs ist nicht für alle Menschen in gleicher Weise gegeben.
- Einkommen und Vermögen sind sehr ungleich verteilt.
- Es bestehen deutliche schichtspezifische Unterschiede, was den Zugang zum Gesundheitssystem, die Anfälligkeit für Krankheiten und die durchschnittliche Lebenserwartung betrifft.
- Von Armut sind bestimmte Gruppen der Gesellschaft in besonderer Weise betroffen. Auffällig ist, dass in unserer Gesellschaft Armut in einem gewissen Maße vererbt wird.
- Gegenüber den Risiken, die im Arbeits- und Lebenszusammenhang gegeben sind, sind nicht alle Menschen in gleicher Weise geschützt. Es bestehen beträchtliche Unterschiede in Art und Ausmaß der sozialen Absicherung.

Die detaillierte Beschreibung der Forschungsfrage und möglicher Themenstellungen

findet sich auf www.arbeiterkammer.com

– auf Anfrage erhalten Sie die Unterlage gerne zugesandt.

Mit Ihren wissenschaftlichen Arbeiten zu Rechtsfragen, wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftspolitischen oder historischen Aspekten sozialer Gerechtigkeit erwarten wir Beiträge zur öffentlichen Diskussion und innovative Lösungsansätze zur Förderung sozialer Gerechtigkeit. Der Schwerpunkt der Arbeiten kann dabei auf den dazu erforderlichen Maßnahmen zur Stärkung individueller Fähigkeiten der Menschen liegen oder auf den auf gesellschaftlicher Ebene wirksamen Maßnahmen.

Preisvergabe und Voraussetzungen der Einreichung

Kriterien der Preisvergabe

- die Übereinstimmung mit den Zielsetzungen des Preises und der ausgeschriebenen Forschungsfrage,
- die Übereinstimmung mit der Grundhaltung der Arbeiterkammer zur sozialen Gerechtigkeit in Österreich,
- die wissenschaftliche Qualität,
- der praktische Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der Arbeitnehmer/-innen.

Teilnahmeberechtigte

Der Wissenschaftspreis richtet sich an junge Wissenschaftler/-innen. Für Universitätsprofessoren/-innen an Universitäten und Fachhochschulen ist eine Bewerbung nicht möglich. Ausgeschlossen sind über Forschungsaufträge finanzierte Arbeiten. Die Einreichung von geförderten Arbeiten ist zulässig. Sollte der Preis einer von der Arbeiterkammer OÖ bereits geförderten Diplomarbeit oder Dissertation zugesprochen werden, wird der bereits erhaltene Betrag auf das Preisgeld angerechnet. Die nochmalige Bewerbung eines Preisträgers / einer Preisträgerin ist nicht möglich. Für Mitarbeiter/-innen von Arbeiterkammern ist eine Beteiligung nicht zulässig.

Vergabe, Bewerbungsfrist und einzureichende Unterlagen

Die Vergabe des Preises wird durch eine von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich bestellte Jury vorgenommen. Die Entscheidung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Bewerbungen sind bis 30. Juni 2009 bei der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement, Weingartshofstr. 10, 4020 Linz, einzureichen. Folgende Unterlagen sind erforderlich: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, die Arbeit und eine Kurzfassung der Arbeit in gedruckter Ausfertigung sowie Lebenslauf und Kurzfassung in digitaler Form. Bei der Einreichung ist anzugeben, ob die Arbeit bereits veröffentlicht bzw. gefördert wurde und ob sie bereits für eine Förderung bzw. für die Vergabe eines Preises eingereicht wurde. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.

Dr. Josef Peischer
AK-Direktor

Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich

Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement
Weingartshofstraße 10, 4020 Linz, Telefon 0732/6906-3381
E-Mail: wfm@akooe.at, www.arbeiterkammer.com

Oberösterreich